

PROGRAMM

WINTER Orgelpunkt

Kathedrale St. Sebastian
Magdeburg

2020

sonntags
16 Uhr

September

Oktober

November

2020

Eintritt frei!

Konzert-Übersicht

September

Oktober

November

2020

27.09.	Kammermusik mit Ensemble „KONbarock“ Konservatorium Magdeburg Ltg.: Viktoria Malkowski, Matthias Mück Orgel, Magdeburg	4
04.10.	„Große Komponisten – Bekenner zu Bach“ Martin Stephan Orgel, Langenhorn	6
11.10.	„Aus 4 Ärmeln geschüttelt“ Improvisationen an 2 Orgeln zu 4 Händen Otto Krämer, Straelen / Köln Matthias Mück, Magdeburg	7
18.10.	Festliche Musik für Trompete & Orgel Günter Schaumberger, Trompete Cora Hornung-Schaumberger, Orgel Magdeburg	8
25.10.	„Kirmesklänge“ Domorganist Stefan Madrzak, Soest	10
01.11.	„Von Hexen und Heiligen“ Domkantor Barry Jordan, Magdeburg	12
08.11.	„Passacaglia“ Ines Schüttengruber, Wien	13
15.11.	„Very British“ Neil Wright, Canterbury (England)	14

Grußwort

Die erste Konzert-Serie des Winter-Orgelpunkts liegt hinter uns. Sie wurde sehr gut angenommen und hat uns in diesem Engagement bestärkt.

Allerdings endeten wenige Wochen nach dem letzten Konzert des Winter-Orgelpunktes öffentliche Konzerte aufgrund der Corona-Pandemie. Seitdem gab es Einschränkungen in vielfacher Hinsicht. Abstand halten und Verzicht auf Begegnungen in größeren Gruppen waren aus Sicht des Gesundheitsschutzes das Gebot der Stunde. Umso mehr freuen wir uns, dass wir mit den herbstlichen Konzerten des Winter-Orgelpunktes in der Kathedrale St. Sebastian die begonnene Reihe fortsetzen können, zu der wir Sie ganz herzlich willkommen heißen.

Die Anzahl der Plätze in der Kathedrale sind zwar begrenzt, dennoch dürfen wir Sie mit Abstand in der gesamten Kirche platzieren. So werden nicht nur die Bänke im Mittelschiff der Kirche benutzt, sondern auch die Seitenschiffe und Querschiffe mit den auf Abstand errichteten Plätzen. Daneben bietet auch der Chorraum hinter der Altarverierung in dieser Zeit Sitzgelegenheiten an, die eine neue Perspektive der Kirche und ein anderes Klangerlebnis ermöglichen.

In gewohnter Weise sind Organisten aus dem In- und Ausland zu hören, die unter der künstlerischen Leitung von Kathedralmusiker Matthias Mück zu diesen Konzerten verpflichtet wurden.

Den Auftakt zu unserer sonntäglichen Reihe, die wie immer um 16 Uhr beginnt, bildet das Ensemble „KONbarock“ des Magdeburger Konservatoriums. Ein Werk des Magdeburgers Georg Philipp Telemann erklingt zu Beginn dieser Reihe und knüpft ein Band zu allen Magdeburgern, die immer wieder stolz sind auf den großen Sohn dieser Stadt. So laden wir bewusst auch diejenigen ein, die kulturinteressiert und im Hören auf die Musik Besinnung und Stille suchen.

Unsere Reihe endet am Volkstrauertag mit einem Konzert, überschrieben mit „Very British“, wobei Werke jüngerer und älterer Meister Großbritanniens erklingen, aber auch von G.F. Händel, der gleichsam ein Bindeglied zur britischen Insel geworden ist.

Unsere Konzertreihe ist wie im Dom eintrittsfrei, dennoch bitten wir herzlich um Ihre Spende. Im Namen des Kathedralkapitels des Bistums Magdeburg lade ich Sie herzlich ein.

Ihr Reinhold Pfafferodt

Dompropst an der
Kathedrale St. Sebastian

27.09.



Ensemble „KONbarock“
des Konservatoriums Magdeburg,
Leitung: Viktoria Malkowski



Kathedralmusiker
Matthias Mück
basso continuo
u. Orgel solo

Solistinnen:
Susanna Lena Schwarzrock,
Sophia Reichel u.
Clara Luca Sommer



Kammermusik mit Ensemble „KONbarock“

Programm

Georg Philipp Telemann **aus der Suite a-moll für Flauto dolce,
Streicher und basso continuo**
(1681–1767)

- TWV 55:a2
– 7. *Polonaise*
– 3. *Air à l’Italien (Largo-Allegro)*
– 4. *Menuet I and II (alternativement)*
– 5. *Réjouissance*

Solistin: Clara Luca Sommer

Nicolaus Bruhns **Praeludium e-moll (groß)**
(1665–1697) *(Orgel solo)* an der Hauptorgel

Johann Sebastian Bach **aus der Sonate für Violine Solo**
(1685–1750) **a-moll BWV 1003**

- 1. *Grave*
– 2. *Fuga*

Solistin: Susanna Lena Schwarzrock

Johann Sebastian Bach **Konzert für Violine, Streicher u.**
(1685–1750) **basso continuo E-Dur BWV 1042**

- 1. *Allegro*
– 2. *Adagio*
– 3. *Allegro assai*

Die jungen Solistinnen des heutigen Konzerts sind allesamt Gründungsmitglieder von *KONbarock*. Sie freuen sich besonders, zur Eröffnung der Winter Orgelpunkt-Reihe musizieren zu dürfen, und geben mit diesem Konzert zugleich ihren Abschied vom Ensemble.

Alle waren in den vorangegangenen Jahren Schüler der Studienvorbereitenden Abteilung des Konservatoriums Georg Philipp Telemann und treten nun jeweils ihr Studium an. Susanna Lena Schwarzrock im Künstlerischen Studiengang Violine an der Weimarer Musikhochschule, Sophia Reichel und Clara Luca Sommer im Bereich der Musikpädagogik an der Musikhochschule in Rostock.

KONbarock

ist ein junges Ensemble des Georg Philipp Telemann Konservatoriums Magdeburg, das sich unter der Leitung von Viktoria Malkowski der Entdeckung der Barockmusik auf historischem Instrumentarium, bzw. deren Nachbauten widmet. Ursprünglich bestand die Formation aus Dozenten, die sich für die Barockmusik begeistern. Der Wunsch wuchs, diese Begeisterung an junge Schüler weiterzugeben, und so wurde das jetzt bestehende Ensemble im Herbst 2016 gegründet. Talentierte und experimentierfreudige Schüler des Konservatoriums Georg Philipp Telemann erarbeiten und musizieren seitdem gemeinsam mit Dozenten Werke dieser Epoche. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Oeuvre Telemanns, Namensgeber des Konservatoriums und Kind der Stadt Magdeburg.

In zahlreichen regionalen und auch überregionalen Konzerten ist *KONbarock* seitdem zu hören gewesen.

Schon im Juni 2017 konnte man das Ensemble innerhalb des TELEMANIA-Jubiläums in einer Zusammenarbeit mit dem Puppentheater der Stadt Magdeburg erleben. Cervantes' „Don Quichotte“ fand in Verbindung mit Telemanns Ouvertüren-Suite große Begeisterung bei Jung und Alt, so dass es 2019 eine Wiederaufnahme der Vorstellungen gab.

Auf Einladung der Magdeburger Domfestspiele musizierte das Ensemble dort regelmäßig, wirkte auch bei Veranstaltungen des 10. Internationalen Telemann-Wettbewerbs in Magdeburg sowie den 15. Internationalen Fasch-Festtagen in Zerbst mit und gab mehrere Benefizkonzerte in der Stadt Magdeburg.

Das Ensemble *KONbarock* erfreut sich umfänglicher Förderung seitens des Konservatoriums Georg Philipp Telemann und dessen Förderverein, ebenso des Telemann-Arbeitskreises und des Zentrums für Telemannforschung der Stadt Magdeburg sowie des Vereins Mitteldeutsche Barockmusik.

Matthias Mück

1967 in Mainz geboren, studierte kath. Kirchenmusik am Bischöflichen Institut für Kirchenmusik in Mainz (C-Examen) sowie von 1990 bis 1994 am Fachbereich Musikerziehung der Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz (B-Examen, 1994) und danach an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main in der Klasse von Prof. Martin Lücker (A-Examen, 1998).

1997 bis 2000 war er Organist, Chorleiter und Korrepetitor im Rhein-Main-Gebiet. 2001 folgte das Konzertexamen in Orgelimprovisation an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz bei Prof. Hans-Jürgen Kaiser (Domorganist in Fulda). Seine Leidenschaft gilt der Orgelimprovisation und der „Alten Musik“.

Im Februar 2000 wurde Matthias Mück zum verantwortlichen Kirchenmusiker an die Kathedrale St. Sebastian Magdeburg berufen. Seit 2001 ist er als Lehrbeauftragter für das Fach Orgel am Georg Philipp Telemann Konservatorium der Landeshauptstadt Magdeburg tätig und seit 2007 amtlicher Orgelsachverständiger des Bistums Magdeburg. Regelmäßig gibt er Orgelkonzerte im In- und Ausland.

04.10.



Martin Stephan Orgel,
Langenhorn

„Große Komponisten – Bekenner zu Bach“

Programm

- Carl Piutti **„Fest-Hymnus“**
(1846–1902) Op. 20
- Felix Mendelssohn-Bartholdy **Präludium und Fuge G-Dur**
(1809–1847) Op. 37, Nr. 2
- Robert Schumann **aus 6 Fugen über B-A-C-H**
(1810–1856) Op. 60, Nr. 1 – 3
- Max Reger **Toccata und Fuge in D**
(1873–1916) Op. 59, Nr. 5 + 6
- Johann Sebastian Bach **Präludium Es-Dur BWV 552,1**
(1685–1750) **Choralbearbeitung BWV 654**
„Schmücke dich, o liebe Seele“
Fuge Es-Dur BWV 552,2
- Martin Stephan **Improvisation über Contra-**
(*1952) **punct I – aus „Die Kunst der**
Fuge“ BWV 1080

Martin Stephan

studierte von 1969 bis 1971 an der Eisenacher Kirchenmusikschule und weiter bis 1976 an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar Orgel und Dirigieren. Ergänzend erfolgte eine Ausbildung zum Carillonneur (Glockenspieler) in Vilnius und Kaunas.

Seine künstlerische Laufbahn begann 1977 als Kapellmeister an den Städtischen Bühnen Erfurt verbunden mit der Organistenstelle an den Museen der Stadt. Als Stadtcarillonneur betreute er das 60 Bronzeglocken umfassende Glockenspiel am Erfurter Anger.

Im Jahr 1986 erfolgte die Berufung als Konzertorganist an die Konzerthalle Ulrichskirche nach Halle (Saale). Von 1992 bis 2003 hatte er die Position des stellvertretenden Chordirektors des Städtischen Chores an St. Georgen, Eisenach. Lehraufträge an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle vervollständigten seine Tätigkeiten. Von 2003 bis 2017 hatte er die Kantoren- und Organistenstelle an St. Nicolai in Westerland auf Sylt inne.

11.10.



Otto Maria Krämer,
Straelen / Köln
Matthias Mück,
Magdeburg

„Aus 4 Ärmeln geschüttelt“

Programm

Improvisationen an 2 Orgeln zu 4 Händen

- Concerto im barocken Stil** – *Allegro*
für 2 Orgeln – *Adagio*
– *Allegro*
- Suite française** – *Plein jeu – Duo – Trio*
im Stil des franz. Barock – *Tierce en taille*
für 2 Orgeln – *Basse et dessus de trompette*
– *Récit de nasard*
– *Flûtes*
– *Dialogue sur les grand jeux*
- Freestyle-Fiesta**
- 4 Charakterstücke** *im Stil von Robert Schumann*
- Symphonie pour grand orgue** – *Prélude /Grave*
– *Allegro molto marcato*
– *Larghetto – Scherzo*
– *Finale*

Otto M. Krämer

geb. 1964, seit 1974 regelmäßige Orgeldienste an St. Peter, Büderich bei Wesel. Ab 1986 Studium der Kath. Kirchenmusik an der Folkwanghochschule Essen, welches er an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf bei Prof. Paul Heuser (Orgel) sowie bei Prof. Wolfgang Seifen (improvisation) fortsetzte. 1994 legte er sein A-Examen ab. Private Studien erhielt Krämer bei Daniel Roth, Gaston Litaize, Peter Planyavsky, Wolfgang Seifen.

Von 1991-1993 war er Organist an Herz-Jesu Mönchengladbach-Bettrath; seit 1993 Kantor an St. Peter und Paul in Straelen. 1995 wurde Krämer 2. Preisträger im „Internationalen Wettbewerb für Orgelimitation Schwäbisch Gmünd“ und Gewinner (2eme Prix) beim „Concours d'Improvisation a l'orgue“ in Montbrison.

Otto M. Krämer gestaltet regelmäßig Orgelkonzerte mit Schwerpunkt „Improvisation“; so spielte er in nahezu ganz Europa, Russland, Kanada und USA. 2006 hatte er eine Gastprofessur am Westminster Choir College Princeton. Seit 2013 unterrichtet er Liturgisches Orgelspiel/Improvisation an der Kölner Musikhochschule.

Matthias Mück Vita s. S. 5, Informationen zur Truhenorgel s. S. 17

Festliche Musik für Trompete & Orgel

Günter Schaumberger Trompete
Cora Hornung-Schaumberger Orgel
Magdeburg



Programm

- | | |
|---------------------------------------|--|
| John Stanley
(1712–1786) | Trumpet Voluntary
Op. 6, Nr. 5 |
| Johann Sebastian Bach
(1685–1750) | Toccatu und Fuge d-moll
BWV 565
(Orgel solo) |
| Tomaso Albinoni
(1671–1751) | Konzert in D-Dur*
– <i>Grave</i>
– <i>Allegro</i>
– <i>Adagio</i>
– <i>Allegro</i> |
| César Franck
(1822–1890) | Choral Nr. 3 a-moll*
– <i>Quasi Allegro</i>
– <i>Adagio</i>
– <i>Le double plus vite</i>
(Orgel solo) |
| Georg Friedrich Händel
(1685–1759) | Eternal Source of Light Divine*
<i>Ode zum Geburtstag
für Queen Anne (1712)</i> |
| Louis Vierne
(1870–1937) | aus 1. Symphonie* Op. 14
– 6. Satz „Finale“
(Orgel solo) |
| Jean-Joseph Mouret
(1682–1738) | Fanfares*
– <i>Rondeau</i> |

* auf der CD „Entrées“ enthalten

Die CD ist im Anschluss an das Konzert am Ausgang
für 10 € erhältlich.

Cora Hornung-Schaumberger

geb. in München, ist freischaffende Konzertorganistin (Master of Arts) und Dozentin am Konservatorium in Magdeburg. Ihre musikalische Ausbildung begann Cora Hornung im Alter von sieben Jahren im Fach Klavier. Sie erhielt Unterricht bei Prof. Michaela Pühn (Hochschule für Musik, München).

Nach ihrem Abitur, unter anderem im Fach Musik, begann Cora Hornung ihr Musikstudium zunächst am Leopold-Mozart-Konservatorium in Augsburg. Nach den Zwischenprüfungen verlegte sie ihren Studienort nach Magdeburg (Klasse Prof. Jochen Köhler). Darauf folgte ein Diplom-Aufbaustudium in Korrepetition und Kammermusik an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig (Klasse Prof. Gudrun Franke). Beide Hochschulstudien schloss Cora Hornung mit Erfolg jeweils mit dem Diplom ab.

Nach intensiven Lehrjahren im Fach Orgel begann Cora Hornung ihr drittes Hochschulstudium, ein Aufbaustudium im Fach Künstlerisches Orgelspiel, an der evangelischen Hochschule für Kirchenmusik in Halle (Klasse Prof. Matthias Dreißig). Sie beendete das Studium erfolgreich mit dem Master of Arts. Sie besuchte mehrere Meisterkurse bei Igor Shukow, David Apter u. a.

Seit einigen Jahren ist Cora Hornung-Schaumberger Vertretungsorganistin am Magdeburger Dom. Sie wirkt regelmäßig als Continuospielerin bei besonderen Messen (Kathedrale St. Sebastian) mit. Gemeinsam mit ihrem Mann, Günter Schaumberger, gestaltet Cora Hornung-Schaumberger Kirchenkonzerte im Rahmen verschiedener Konzertreihen.

Günter Schaumberger

geb. in Judenburg/Österreich, erhielt seinen ersten Unterricht auf der Trompete im Alter von acht Jahren. Es folgten Lehrjahre am Konservatorium in Klagenfurt und am Johann-Joseph-Fux Konservatorium in Graz (Mag. Alfred Griesmayer). Zeitgleich absolvierte Günter Schaumberger den Hochschullehrgang für Blasorchesterdirigenten an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz.

Im Anschluss studierte Günter Schaumberger parallel die beiden Studienrichtungen Konzertfach für Trompete und Instrumental-/Gesangspädagogik in der Klasse Univ. Prof. Mag. Stanko Arnold (Slowenische Philharmonie) an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz. Gleichzeitig holte er sich wichtige Impulse für seine künstlerische Entwicklung bei Prof. Reinhold Ambros (Wiener Philharmoniker). Im Jahr 2002 schloss er seine Studien erfolgreich und mit Auszeichnung ab.

Seit 2003 ist Günter Schaumberger Fachbereichsleiter für Blechblasinstrumente und Schlagzeug, Dozent für Trompete und Flügelhorn sowie Orchesterleiter am Georg Philipp Telemann Konservatorium in Magdeburg. Als Solist war und ist Günter Schaumberger im In- und Ausland zu hören. Er wirkt immer wieder in verschiedenen Orchestern sowie regelmäßig in der Magdeburgischen Philharmonie mit.

Gemeinsam mit seiner Frau, Cora Hornung-Schaumberger, tritt er mit Konzerten für Trompete und Orgel in verschiedenen Konzertreihen auf.



„Kirmesklänge“

Programm

- Vincenzo Antonio Petrali **Allegro brillante***
(1832–1889)
- Nigel Ogden **Art Deco-Suite***
(*1952)
– *Ritzy – Acacia Avenue*
– *To Clarice*
- Wolfgang Amadeus Mozart **Rondo Alla Turca***
(1756–1791)
(kombiniert mit dem Soester Kirmeslied)
- Zsolt Gárdonyi **Mozart Changes****
(*1946)
- Louis James A. Lefébure-Wély **Boléro de Concert***
(1817–1869)
- Dmitri Schostakowitsch **Tanz der Puppen***
(1906–1975)
– *Lyrischer Walzer – Gavotte*
– *Romanze – Polka*
– *Walzer – Scherzo*
– *Drehorgel – Tanz*
- Abraham Holzmann **Blaze away!**
(1874–1939)

Stefan Madrzak

Der 1977 in Wesel (NRW) geborene Stefan Madrzak ist heute als Organist, Arrangeur und Improvisator tätig und geht neben seinen Aufgaben als Domorganist und Kantor an St. Patrokli Soest einer vielseitigen Konzerttätigkeit nach.

Nach dem Studium der Kirchenmusik (A-Examen, Aachen), der künstlerischen Reifeprüfung „Orgel“ (Prof. Johannes Geffert, Köln) sowie privater Studien im Bereich der Improvisation (Ansgar Wallenhorst, Ratingen) wurde er 2009 zum Domorganisten und Kantor an St. Patrokli in Soest ernannt.

Seine solistischen Gastspiele auf der Orgel führten ihn bislang an bedeutende Kirchen und Kathedralen Europas (Berliner Dom, Hamburger Michel, Antwerpen Kathedrale, Tallin Kathedrale).

Im Mai 2015 unternahm Stefan Madrzak eine US-Tour mit Konzerten in den katholischen Kathedralen von Los Angeles und San Francisco. Im vergangenen Jahr war er u.a. in den Domkirchen von Paderborn, Münster, Aachen und Lübeck sowie im Kloster Engelberg (größte Orgel der Schweiz) zu Gast. CD-Aufnahmen mit Stefan Madrzak als Solist und Duopartner (mit Schlagzeuger Günter Bönner) sind ebenfalls erschienen.

2017 liess er sich vom Orgelbauer Marcus Stahl (Dresden) ein 16-töniges Portativ bauen, das er seitdem sowohl im liturgischen Dienst als auch konzertant einsetzt.

Weitere Informationen: www.stefan-madrzak.de

* auf der CD „Kirmesklänge“ Vol. 1 enthalten

** auf der CD „Kirmesklänge“ Vol. 2 enthalten

Die CDs sind im Anschluss an das Konzert am Ausgang für jeweils 10 € erhältlich.

01.11.



**Domkantor
Barry Jordan** Orgel,
Magdeburg

„Von Hexen und Heiligen“

Programm

- Modest Mussorgski **Eine Nacht auf dem kahlen Berg**
(1839–1881) – *bearb. Zsigmond Szathmáry*
- Louis Vierne **Gargouilles et chimères**
(1870–1937) aus „Pièces de fantaisie“ Op. 55, Nr. 5
- Camille Saint-Saëns – **Danse macabre**
(1835–1921)
- Franz Liszt **Legende: St François de Paule**
(1811–1886) – *Marchant sur le flots*
- Der heilige Franz von Paola geht auf dem Wasser**
– *bearb. Lionel Rogg*
- Charles Tournemire **Choral aus Festum Omnium Sanctorum (Le Toussaint)**
(1870–1937) – *aus L'orgue mystique*

Barry Jordan

wurde 1957 in Port Elizabeth, Südafrika, geboren. Er studierte zunächst in Kapstadt, wo er 1985 sein Studium in Fachrichtung Komposition mit dem akademischen Grad Master of Music abschloss.

Ab 1986 studierte er in Wien Komposition (Klasse Francis Burt) und Orgel (Klasse Martin Haselböck). 1987 verlegte er seinen Studienort nach Lübeck, wo er weiterhin bei Prof. Martin Haselböck arbeiten konnte. Hier schloss er 1989 sein Konzertexamen (Orgel) und 1994 sein Kirchenmusikstudium ab.

Im Jahre 1994 wurde er nach Magdeburg berufen, wo er seit August desselben Jahres das Amt des Domkantors und -organisten bekleidet. 2002 – 2006 leitete er eine Orgelklasse an der Musikhochschule Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig; 2004 wurde er zum Kirchenmusikdirektor ernannt. Die Orgelneubauten im Dom (Schuke/Werder, 2008, IV/92) und im Remter (Glatter-Götz/Rosales, 2011, II/22) gehen wesentlich auf seine Initiative zurück. 2014 hielt er Meisterklassen an zwei renommierten Universitäten in den Vereinigten Staaten.

08.11.



Ines Schüttengruber Orgel,
Wien

„Passacaglia“

Programm

- Alexandre-Pierre-François Boëly **Fantaisie et Fugue B-Dur**
(1785–1858) Op. 18, Nr. 6
- Johann Sebastian Bach **aus der Triosonate V, C-Dur**
(1685–1750) BWV 529
– *III. Allegro*
- Liebster Jesu, wir sind hier**
BWV 731
- Passacaglia und Fuge c-moll**
BWV 582
- Peter Planyavsky **Toccata alla Rumba**
(*1947)
- Maria Salamon **Im-Puls**
(*1989) (*Orgel solo*)
- Wolfgang Sauseng **Ballo**
(*1956)

Ines Schüttengruber

ist in Niederösterreich geboren. Ihre Studien an der Universität für Musik in Wien und in Amsterdam schloss sie alle mit Auszeichnung ab: Orgel bei Peter Planyavsky, Klavier und Cembalo. Sie spielt Konzerte im In- und Ausland, kann auf zahlreiche Uraufführungen sowie Projekte mit dem Tonkünstlerorchester-NÖ sowie dem Concertverein/Wiener Symphoniker verweisen. Darüber hinaus arbeitet sie regelmäßig mit der „Sammlung alte Musikinstrumente“ (Wien) zusammen. Sie konzertiert mit Sax & Orgel und Tryosphere.

Seit 2010 ist sie Dozentin an der Universität für Musik in Wien. Seit 2014 unterrichtet sie am Institut für Konzertfach/Klavier. Schüttengruber ist seit 2014 Leiterin der Sommerkonzerte im August im Stift Melk/Niederösterreich. Dort erschien 2014 eine Orgel-Solo CD, des weiteren folgte 2017 eine CD mit dem 7/4 Ensemble Venezuela.

2017 wurde ihr der Anerkennungspreis für Musik/Niederösterreich verliehen. 2018 trat sie mit Nikolaus Habjan im Duo in der Elbphilharmonie auf.

„Very British“

Neil Wright Orgel,
Canterbury (England)



Programm

William Walton (1902–1983)	March, Richard III (<i>film score</i>) Passacaglia „Death of Falstaff“ aus Henry V – <i>Filmmusik</i> Touch her soft lips and part aus Henry V – <i>Filmmusik</i> Crown Imperial – Coronation March (<i>George VI</i> 1937)
Ralph Vaughan-Williams (1872–1958)	Rhosymedre
Edward Elgar (1857–1934)	Nimrod (<i>aus Enigma Variationen</i>) Op. 36
John Stanley (1712–1786)	Voluntary IX
George Thalben-Ball (1896–1987)	Elegie
Georg Friedrich Händel (1685–1759)	aus dem Orgelkonzert Op. 4, Nr. 1 – <i>Andante</i>
Charles Villiers Stanford (1852–1924)	Fantasie und Toccata d-moll Op. 57
Percy Whitlock (1903–1946)	Five Short Pieces 1. <i>Allegretto</i> 2. <i>Folk Tune</i> 3. <i>Andante tranquillo</i> 4. <i>Scherzo</i> 5. <i>Paean</i>

Neil Wright

Neil Wright studierte Orgel, Klavier, Cembalo und Clavichord am Royal Northern College of Music in Manchester (UK). Zusammen mit Eric Chadwick und Dame Gillian Weir gewann er den Abschlusspreis für die Interpretation von Bach-Werken.

Im Jahr 1976 war er im Fernsehprogramm der BBC an der Cavallé-Coll/Lewis-Organ in der Stadthalle von Manchester zu sehen. 1979 wurde Neil Wright Mitglied des Royal College of Organists. Für viele Jahre war er als Organist und Sänger in Los Angeles (USA) tätig. Wright studierte darüber hinaus zusammen mit Naji Hakim, Peter Planyavsky, Bert Matter und Loïc Mallié Improvisation und Komposition. Wright ist zweifacher Preisträger des internationalen Haarlem Orgelimprovisationswettbewerbs und war Finalist beim Pachelbel-Preis in Nürnberg. Er war Assistenzorganist an der Oratorianerkirche in London (UK) und ist nun Titular der Cavallé-Coll-Organ in St. Michael's Abbey in Farnborough (UK).

Wrights Einspielungen von Berlioz-Werken auf seiner CD „Tombeau d'Eugénie“ waren Teil der Jubiläumsausgabe des Gesamtwerkes von Hector Berlioz zu dessen 150. Todestag, erschienen bei Warner Classics. Seine CDs „Méditations Liturgiques“ und „L'organiste“ erhielten exzellente Kritiken auf beiden Seiten des Atlantik, ebenso wie „Trois Pièces“ (César Franck) und „Quatre Pièces“ (Joseph Jongen). Wrights Chorkompositionen werden regelmäßig aufgeführt. Erst vor kurzem komponierte er ein Werk für den Dom von Lodi (Italien). In mehreren seiner Orgelimprovisationen auf dem YouTube-Kanal „sonnettemusic“ verarbeitet Wright Eindrücke von Kunstwerken des Bedford Park Festivals in London. Im vergangenen Sommer gab Wright ein Improvisationskonzert im Dom von Cremona (Italien), das von den dort kürzlich restaurierten Wandgemälden inspiriert war.

Neil Wright gab bereits Konzerte in Dresden, Lille, Paris, Vannes, Bath, Oxford, Norwich, Westminster, auf dem Arundel Festival, dem Abruzzo Festival, der International Orgelnacht Stuttgart, dem Åland Orgelfestival und dem internationalen Festival Les Rencontres Marcel Dupré in Paris.

Er lehrt Orgel und Gesang am Seminar der Erzdiözese Southwark (UK). Weitere Informationen: www.neilwright.co.uk

Orgeln in der Kathedrale St. Sebastian



Im Orgelprospekt befindet sich ein Eulen-Register.

Hauptorgel

Die große Hauptorgel der Kathedrale St. Sebastian wurde am 1. Oktober 2005 eingeweiht.

Erbaut wurde sie als Opus 637 von der renommierten Orgelbaufirma Hermann Eule in Bautzen. Sie verfügt über 3 Manuale und 56 klingende Register, verteilt auf Rückpositiv, Hauptwerk, Schwellwerk und Pedal. Der Prospektentwurf stammt von Burkhardt Goethe (Schwäbisch Hall).

Das Instrument wurde 2018 zwischen Ostern und Pfingsten komplett gereinigt, ausgleichend intoniert und neu gestimmt. Die Arbeiten wurden von der Erbauerfirma ausgeführt.

Disposition siehe: www.kathedralmusik.de

Chororgel

Die Chororgel wurde von der Zittauer Orgelbaufirma A. Schuster & Sohn im Jahre 1992 erbaut.

Sie verfügte zunächst über 2 Manuale und 11 klingende Register, war aber für den Ausbau auf 19 Register vorgesehen. Sie stand zunächst im nördlichen Querhaus an der Westwand.

In mehreren Bauabschnitten erweitert, wurde sie 2003 im Zuge der Umgestaltung der Kathedrale auf die Nordseite des Hohen Chores umgesetzt und auf insgesamt 20 klingende Register mit einem Rückprospekt (Violon 16') erweitert.

Im Jahre 2017 wurde das Instrument gereinigt und neu intoniert. Sie erhielt eine neue Temperierung nach Neidhardt (kleine Stadt). Die Arbeiten wurden von der Firma Vogtländischer Orgelbau Thomas Wolf, Limbach, ausgeführt.



Im Orgelprospekt ist ein Zimbelstern-Register enthalten.



Truhenorgel

Die neue Truhenorgel wurde im Jahre 2018 von Orgelbaumeister Johannes Kircher aus Heidelberg für Kathedralmusiker Matthias Mück speziell zur Nutzung in der Kathedrale erbaut.

Sie verfügt über 5 klingende Register (8' 4', 2 2/3', 2', 1 3/5') in Bass/Diskantteilung sowie 3-fache Transponiereinrichtung (415 / 440 / 465 Hz).

Das Instrument wird speziell als Continuo-Instrument bei Chor- und Orchester-Aufführungen im Gottesdienst, aber auch konzertant eingesetzt.

Hinweis: Orgelpunkt im Dom

Vom 16.05. bis 12.09.2021 finden im Dom zu Magdeburg jeweils sonntags um 16 Uhr die Konzerte der Reihe „Orgelpunkt“ statt, welche seit 2013 im Auftrag der Domgemeinde von Staatssekretär a. D. Winfried Willems künstlerisch und organisatorisch geleitet wird.

Die überaus gut besuchten Konzerte bieten eine Vielfalt von Orgelmusik aus verschiedenen Zeiten für zwei und vier Händen. Darüber hinaus erklingt abwechslungsreiche Musik für Bläser und Orgel. Sie richten sich an ein breites – nicht unbedingt konzertenerfahrenes – aber für verschiedene musikalische Stilrichtungen aufgeschlossenes Publikum. Der Eintritt zu den Konzerten ist frei; sie werden ausschließlich durch Spenden und Sponsorenzuwendungen finanziert.

Näheres ist auf der Website www.orgelpunkt-magdeburg.de sowie in den ab Mai ausliegenden Programmheften zu finden.
Kontakt: Orgelpunkt Magdeburg/Winfried Willems,
Am Dom 1, 39104 Magdeburg, E-Mail: winwiorg@t-online.de

Vorschau 2021

- 16.05.2021** Christian Drengk, Dortmund
- 24.05.2021** Hans Andre Stamm, Martin Schröder, Flavius Petrescu
Leverkusen/Dortmund/Düsseldorf
- 30.05.2021** Olaf Tzschoppe, Martin Schmeding, Bremen/Leipzig
- 06.06.2021** Barry Jordan, Magdeburg
- 13.06.2021** Ines Schüttengruber, Michael Linus Bock, Wien
- 20.06.2021** Anne Horsch, Altomünster
- 27.06.2021** Jennifer Chou, Melbourne (Australien)
- 04.07.2021** Gerrit Jordaán, Südafrika
- 11.07.2021** Matthias Mück, Marie Therese Finkler,
Gerhard Vinatzer u. a., Magdeburg
- 18.07.2021** Roman Hauser, Peter Friseé, Wien
- 25.07.2021** Ka Young Lee, Marburg
- 01.08.2021** Stefan Gottfried, Daniel Gottfried, Wien
- 08.08.2021** Thorsten Pech, Uwe Komischke, Wuppertal/Dortmund
- 15.08.2021** Christophe Guida, Marseille
- 22.08.2021** Simon Botschen, Bonn
- 29.08.2021** Emmanuel Duperrey, Paris
- 05.09.2021** Klaudia Camilla Twardzik, Danzig
- 12.09.2021** Beate Rux-Voss, Andreas Vogel, Heidelberg

Herzlichen Dank, unseren Sponsoren und Förderern

Werden auch Sie Förderer unserer Konzertreihe

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei, sie werden durch das Kathedralekapitel des Bistums Magdeburg und durch Spenden und Sponsorenzuwendungen finanziert.

Wenn auch Sie als Sponsor unsere Konzerte unterstützen möchten, dann freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme unter der Mailadresse: dompropst@bistum-magdeburg.de und nehmen Ihre Firma mit Ihrem Logo auf dieser Seite auf.



Impressum

Herausgeber und Initiator: Bistum Magdeburg Kathedralekapitel,
Max-Josef-Metzger-Str. 1, 39104 Magdeburg

Künstlerische Leitung: Kathedralmusiker Matthias Mück, Magdeburg

Kontakt und Redaktion: Kathedralmusiker Matthias Mück,
Max-Josef-Metzger-Str. 1a, 39104 Magdeburg, Tel.: 0391/54 95 95 25
E-Mail: kathedralmusiker@bistum-magdeburg.de,
Web: www.kathedralmusik.de

Bildnachweis:

Titel- u. Hintergrundfoto Eule-Orgel: © Matthias Mück
Künstlerfotos: S. 4; Ensemble KONbarock: © Thomas Picha
S. 5; drei Solistinnen: © Marco Reichel :: Matthias Mück: © Jutta Mück
S. 6; Martin Stephan: © privat :: S. 7; Otto M. Krämer u. Matthias Mück: © privat
S. 9; Cora Hornung-Schaumberger und Günter Schaumberger: © Knut Becker
S. 11; Stefan Madrzak: © Franz Taphorn :: S. 12; Barry Jordan: © Viktoria Kühne
S. 13; Ines Schüttengruber: © Serge Claus :: S. 15; Neil Wright: © privat
S. 16, 17; Fotos Orgeln: © Martin Doehring, Berlin
Foto Rückseite: © Jutta Mück

Gestaltung:

Logo und Corporate-Design:
M | DESIGN, Dipl. Des. Jutta Mück, Magdeburg, www.mueck-design.de

Konzert-Vorschau 2021



Jan. – Feb.

- 10.01.** **Abschluss des
Weihnachtsfestkreises**
Matthias Mück Orgel
Magdeburg
- 17.01.** **„Back to Bach“ Orgel & Saxophon**
Thomas Zander Saxophon
Axel LaDeur Orgel
Hannover
- 24.01.** **„Wegmarken der Orgelliteratur“**
Johann Friedrich Röpke
Magdeburg/Halle
- 31.01.** **„Oboe & Orgel im Dialog“**
Klaus Geitner Orgel
Dirk Michael Kirsch Oboe/Englisch Horn
München
- 07.02.** **„Letzte Dinge“ Gesang & Orgel**
Grit Wagner Sopran
Matthias Pfund Orgel
Magdeburg/Dessau
- 14.02.** **„Närrisch zu Fasching“**
Lukas Hasler Orgel
Graz (Österreich)

Weitere Konzert-Informationen: www.kathedralmusik.de